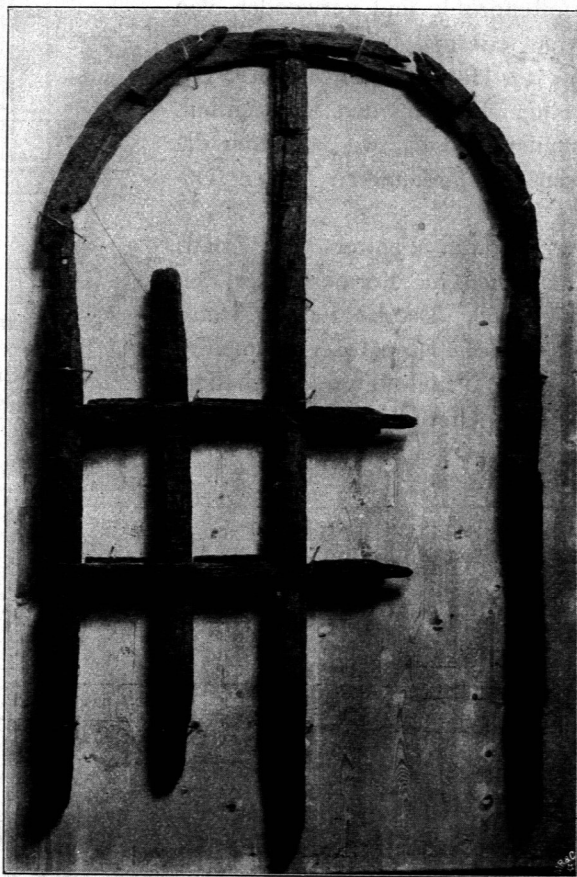


die beiden Pfoften aneinander vorbei. Die schwachen Pfoften fetzen sich hier im lotrechten Teile noch nicht fo an die starken an, dafs ihr Rundftab erhalten bliebe; derfelbe verfchwindet in die Fafe des Hauptpfoftens. Die verfchiedenen Querschnitte zeigen, wie die Nafen und die Pfoften eingenetet find. Die einzelnen Teile diefer Mafswerke tragen fich als Bogen.

Beim Fenster des Querschiffes ift dann die Vereinigung der Haupt- und Nebenpfoften in der folgerichtigen Art bewerkftelligt, dafs die Rundftäbchen der Neben-

Fig. 237.



Von der Kirche *Sant' Apollinare in classe* zu Ravenna.

(Jetzt im Mufeum dafelbst.)

pfoften auch in den lotrechten Teilen erhalten bleiben. Da die Glastafeln auch in die Pafsformen eingebracht werden müffen, fo find diefe lichten Oeffnungen durch Eifen geteilt. Die lotrechten Oeffnungen müffen ebenfalls ungefähr von Meter zu Meter durch Quereifen, die fog. Sturmftangen, geteilt werden. Sie dienen auch dazu, die hohen, schwanken Pfoften in ihrer Lage zu halten.

Will man folche Mafswerke zeichnen, fo muß man zuerft die Mittellinien aller Pfoften aufreißen.

Je weiter die Gotik vorfchritt, defto dünner wurde das Mafswerk. Es bildete dabei feine Formen in leicht kenntlicher Weife um, fo dafs man die Zeitftellung